

Protokoll der achten ordentlichen Delegiertenversammlung des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG) vom Freitag, 19. Juni 2015, 14.00 Uhr

Ort: Rössli ess-kultur, Wolhusen

1. Begrüssung und Bestellung des Büros

Die Präsidentin, Ruth Bucher, heisst alle Delegierten der Gemeinden, die Gäste der Organisationen, die Verbandsleitung sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle herzlich willkommen. Speziell begrüsst sie Erwin Roos, Departementssekretär des Gesundheits- und Sozialdepartements (GSD) und Delegierter des Kantons, Oskar Mathis, Vorstand Verband Luzerner Gemeinden (VLG) und Leiter Bereich Gesundheit und Soziales, Ludwig Peyer, Geschäftsführer des VLG, Hedy Eggerschwiler, ehemalige ZiSG-Präsidentin sowie die künftige Geschäftsführerin des ZiSG, Monika Dietiker. Ruth Bucher bedankt sich für die rege Teilnahme und hofft, dass alle gut den Weg nach Wolhusen gefunden haben.

Entschuldigt haben sich Regierungsrat Guido Graf, Hans Lutenuer, Präsident des VLG, Ursula Eckert, ehemalige ZiSG-Präsidentin sowie einige Delegierte der Gemeinden, welche ihre Stimmrechte teilweise weitergegeben haben. Zwei Mitglieder der Verbandsleitung Patrick Fleischli, Leiter Finanzen und Controlling GSD und Antonio Hautle, Leiter der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) haben sich ebenfalls entschuldigt.

Antonio Hautle verlasse die DISG per Ende Juli. Somit erfolge sein Austritt aus der Verbandsleitung. Der Regierungsrat werde seine Nachfolge in die ZiSG-Verbandsleitung wählen. Zurzeit sei die Stelle noch vakant. Ruth Bucher wünscht Antonio Hautle alles Gute und dankt für seine Arbeit und das Engagement in der ZiSG-Verbandsleitung.

Ruth Bucher stellt die anwesenden Verbandsleitungsmitglieder, Daniel Wicki, Vizepräsident ZiSG und Leiter Abteilung Soziales und Arbeit GSD, Roger Harstall, Kantonsarzt, Paul Rutz, Finanzvorsteher Stadt Sursee, Hans Lipp, Gemeindeammann Flühli, und Martin Merki, Vorsteher Sozialdirektion Stadt Luzern sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Geschäftsführerin Katja Schalbetter, Michael Wicki, Fachmitarbeiter und Sachbearbeiterin Alice Furrer vor.

Ruth Bucher blickt auf ein spannendes Jahr zurück. Mit Unterstützung der Geschäftsstelle, Hedy Eggerschwiler und der Verbandsleitung habe sie eine intensive Einarbeitungszeit erlebt. Sie konnte bereits einige ZiSG-Organisationen besuchen und habe einen vertieften Einblick in die Angebote und Leistungsvereinbarungen erhalten. Im November sei das neue Kommunikationskonzept verabschiedet worden, welches eine neue Homepage sowie für das ZiSG-Mail und den Jahresbericht ein neues Layout vorsehe.

Die Finanzen seien im letzten Jahr auch beim ZiSG ein grosses Thema gewesen. Der Pro-Kopf-Beitrag müsse längerfristig neu diskutiert werden, da zurzeit die Einnahmen den Aufwand nicht decken würden und dies mittelfristig nicht aufgehe. Der ZiSG werde in den nächsten Monaten verschiedene Szenarien überprüfen.

Anfang Jahr habe Katja Schalbetter die Verbandsleitung über ihre Auswanderungspläne informiert. Die Verbandsleitung habe sofort mit der Suche nach einer geeigneten Nachfolge gestartet. Das Bewerbungsverfahren sei erfolgreich verlaufen und die Verbandsleitung habe in Monika Dietiker eine kompetente Fachperson gefunden.

Ruth Bucher stellt fest, dass die Versammlung rechtzeitig angekündigt wurde und alle Unterlagen den Delegierten rechtzeitig zugestellt worden sind. Das Einverständnis zu den Traktanden wird von der Versammlung gegeben.

Die Beschlussfähigkeit der Delegiertenversammlung ist gegeben, wenn mindestens ein Delegierter des Kantons und die Mehrheit der Delegierten seitens Gemeinden anwesend sind, welche zugleich die Mehrheit der Stimmrechte auf sich vereinen. Anwesend sind 72 Gemeindevertretende mit insgesamt 131 Stimmrechten sowie ein Kantonsvertreter. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Das absolute Mehr beträgt 66 Stimmen. Als Stimmzählerinnen werden Marie-Therese Vogel, Sozialvorsteherin Schenkou und Beatrix Küttel, Sozialvorsteherin Weggis vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Das Protokoll verfasst Alice Furrer.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 13. Juni 2014

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung ist im Jahresbericht abgedruckt. Die Stimmzählenden sowie die Verbandsleitung haben das Protokoll genehmigt, bevor es versandt wurde. Von Seiten Delegierten gingen keine Korrekturen ein. Es gilt als genehmigt und wird beim Verfasser, Michael Wicki, verdankt.

3. Kenntnisnahme des Geschäftsberichts 2014

Der Geschäftsbericht setzt sich aus den Berichten des Präsidiums und der Geschäftsführerin zusammen. Es werden keine Fragen oder Anmerkungen dazu geäußert. Der Geschäftsbericht 2014 wird von der Delegiertenversammlung zur Kenntnis genommen.

4. Jahresrechnung 2014

a. Bericht und Genehmigung Jahresrechnung 2014

Paul Rutz, Mitglied der Verbandsleitung und Finanzvorsteher der Stadt Sursee, führt durch die Rechnung 2014 (Seite 20/21 im Jahresbericht). Abweichungen seien in den Fussnoten erläutert, weshalb er verzichte, alles vorzulesen. Insgesamt verbleibe eine Differenz von rund Fr. 5'888 unter Budget bei den Beiträgen an die Organisationen. Der Verwaltungsaufwand sei rund Fr. 23'260 unter Budget. Dies infolge geringerem Personalaufwand aufgrund der Vakanz von Juli-August (Sachbearbeitung) auf der ZiSG-Geschäftsstelle. Das Projekt neue Webseite musste auf das Jahr 2015 verschoben werden, bei der Verbandsleitung kam es zu einem Minderaufwand der Entschädigungen.

Die budgetierten Beiträge von Gemeinden und Kanton basieren jeweils auf den provisorischen Einwohnerzahlen gemäss LUSTAT Statistik Luzern. Die Rechnung erfolge anhand der definitiven Einwohnerzahlen. Die definitiven Einwohnerzahlen seien regelmässig leicht höher als die provisorischen. Die anderen Zentralschweizer Kantone bezahlen anteilmässig pro Nutzenden aus ihrem jeweiligen Kantonsgebiet an den Gesamtaufwand der K+A. Insgesamt wurde rund Fr. 4'440 weniger betrieblicher Ertrag erzielt als budgetiert. Der Finanzertrag sei rund Fr. 4'040 tiefer als budgetiert, dies infolge Zinsreduktion. Die Rechnung schliesse folglich mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 76'221.

Paul Rutz verweist auf die Bilanz auf Seite 22. Der Aufwandüberschuss wurde mit dem Eigenkapital gedeckt. Dieses betrage nun rund Fr. 880'000.

Es folgen keine Bemerkungen oder Fragen zur Jahresrechnung. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

b. Kenntnisnahme des Revisionsberichts

Der Revisionsbericht ist im Jahresbericht auf Seite 23 einsehbar. Er wird nicht verlesen. Die Delegierten nehmen den Revisionsbericht zur Kenntnis.

c. Antrag Entlastung der Verbandsleitung

Die Verbandsleitung wird von den Delegierten der Gemeinden und des Kantons einstimmig entlastet.

5. Entscheid über die Förderungswürdigkeit von Organisationen und Projekten

Es liegen keine neuen Gesuche vor. Ruth Bucher führt aus, dass infolge begrenzter finanzieller Mittel im vergangenen Jahr ein vereinfachtes Prüfungsverfahren eingeführt worden sei. Bei diesem Verfahren werde durch eine einfache Anfrage an die Verbandsleitung geprüft, ob die Einreichung eines ordentlichen Antrags an die Delegiertenversammlung empfohlen wird. Würde die Verbandsleitung die Chance, dass der Antrag von der Delegiertenversammlung als förderungswürdig anerkannt wird, als gering erachten, werde von einem ordentlichen Antrag abgeraten. Es seien zwei Anfragen mit dieser neuen Praxis von der Geschäftsstelle und der Verbandsleitung diskutiert und geprüft worden. In beiden Fällen seien die Anfragen über eine Förderungswürdigkeit abgelehnt worden und es seien infolge dessen keine ordentlichen Anträge gefolgt.

6. Kenntnisnahme des Jahresprogramms 2016

Ruth Bucher stellt das Jahresprogramm 2016 vor. Im 2016 sollen bezüglich des künftigen Aufgabengebiets die Weichen gestellt werden. Dies beinhalte insbesondere die Überprüfung möglicher Szenarien zur Anpassung des Pro-Kopf-Beitrages. Hier seien die politische Entwicklung sowie die Veränderung in den Angeboten zu beobachten. Die Geschäftsstelle verfüge über ein grosses Know-how, die Leistungen seien transparent ausgewiesen und der Verband könne so basisfundierte Entscheide treffen. Dieses Wissen werde auch gezielt beim Treuhanddienst, FABIA und traversa eingesetzt. Im 2016 sollen die finanziellen Beteiligungen der Zentralschweizer Kantone an gemeinsamen Organisationen überprüft werden. Eine gute Zusammenarbeit und Absprachen seien förderlich für eine effiziente und strukturierte Leistungserbringung. Die Arbeit werde also nicht so schnell ausgehen.

Zum Jahresprogramm werden keine Fragen geäussert. Die Delegierten nehmen das Jahresprogramm zur Kenntnis.

7. Genehmigung des Voranschlags 2016 mit Pro Kopf-Beitrag von Fr. 8.55

Hans Lipp, Mitglied der Verbandsleitung und Gemeindeammann von Flüfli, stellt das Budget 2016 vor. Das Budget basiere auf provisorischen Einwohnerzahlen per 1. Januar 2015 gemäss Angaben LUSTAT Statistik Luzern bei einem pro Kopf-Beitrag von Fr. 8.55. Die Beiträge an die Organisationen würden im Vergleich zum Budget 2015 um rund Fr 26'500 sinken. Details könne man den Fussnoten im Jahresbericht 2014, Seite 21 entnehmen. Der Verwaltungsaufwand sei im Vergleich zum Budget 2015 rund Fr. 3'400 höher. Beiträge der Zentralschweizer Kantone für die Kontakt- und Anlaufstelle (K+A) betragen voraussichtlich rund Fr. 217'400. Dieser Betrag kommt anhand der registrierten Nutzer und Nutzerinnen zu Stande. Es sei kein Finanzertrag zu erwarten, da der Zinssatz zurzeit 0% betrage. Man habe die Anlagestrategie überprüft. Trotz des budgetierten Verlustes in der Höhe von rund Fr. 227'400 könne der pro Kopf-Beitrag bei Fr. 8.55 bleiben und werde vom Eigenkapital gedeckt.

Die Delegiertenversammlung genehmigt das Budget 2016 einstimmig.

8. Kenntnisnahme des Finanzplans 2016 - 2020

Hans Lipp führt durch den Finanzplan 2016 bis 2020. Das Planbudget für die Jahre 2016-2020 basiere auf dem Budget 2016. Der Pro Kopf-Beitrag von Fr. 8.55 sei seit 2010 unverändert. Die Erhöhung sei 2010 mit dem Versprechen seitens ZiSG erfolgt, dass dieser Beitrag während vier Jahren unverändert bleiben werde. Im aktuellen Finanzplan zeichne sich nun ab, dass ab 2019 die Eigenmittel aufgebraucht sein werden. Statt der in Aussicht gestellten vier Jahre könne der Pro Kopf-Beitrag durch die gezielte und bedarfsgerechte Steuerung der Leistungen im Rahmen der ausgearbeiteten Leistungsverträge voraussichtlich weitere vier Jahre, also insgesamt acht Jahre, gehalten werden. Es müssen Szenarien überprüft werden. Angebote und Bedürfnisse seien da. Bleibe der Pro-Kopf-Beitrag gleich hoch, müsse der Aufwand gekürzt werden. Auch die Streichung einzelner Leistungen müsse in diesem Zusammenhang bedacht werden. Das Ziel sei eine ausgeglichene Rechnung.

Die Versammlung nimmt den Finanzplan 2016-2020 zur Kenntnis.

9. Ersatz-Wahl für Hans Lipp

Ruth Bucher führt aus, dass Hans Lipp am 8. März in den Kantonsrat gewählt wurde und gratuliert ihm an dieser Stelle nochmals. Aufgrund dieser weiteren politischen Herausforderung habe Hans Lipp den Rücktritt aus der Verbandsleitung gegeben. Der VLG habe innert kürzester Zeit mit Hans Felder, Gemeindeammann von Doppleschwand einen Ersatz gefunden. Hans Felder betritt das Podium und stellt sich kurz vor. Er sei gelernter Landwirt und führe in Doppleschwand einen Landwirtschaftsbetrieb. Als Gemeinderat arbeite er in einem 70%-Pensum und ergänzend dazu als Treuhänder bei Agro-Treuhand. Er sei verheiratet und habe 4 Kinder. Die Funktion als Mitglied in der Verbandsleitung interessiere ihn, da der ZiSG die Schnittstelle zwischen Gemeinden und Kanton sei, der Bereich des Sozialwesens in stetigem Wandel sei und er gerne seinen Beitrag leisten möchte.

Die Wahl von Hans Felder in die Verbandsleitung wird einstimmig angenommen. Ruth Bucher gratuliert ihm zur Wahl. Hans Felder bedankt sich bei der Versammlung und der Verbandsleitung für die Wahl.

Ruth Bucher leitet über in die Verabschiedung von Hans Lipp. Er sei seit 2011 in der Verbandsleitung und habe immer seine Kompetenzen und Finanzkenntnisse eingebracht sowie die Interessen der Region Entlebuch vertreten. Ruth Bucher dankt für sein Engagement für den ZiSG und wünscht ihm alles Gute für seinen persönlichen und politischen Weg.

10. Berichterstattung zu FABIA und traversa

Katja Schalbetter berichtet über die Vertragsausarbeitung mit FABIA und traversa. Vor einem Jahre seien an der Delegiertenversammlung angeregte Diskussionen zu den beiden Organisationen geführt worden und der ZiSG wurde beauftragt, ohne finanzielle Beteiligung, Rahmenverträge auszuarbeiten. Infolge Wechsel der Geschäftsführung bei FABIA sei die Vertragsausarbeitung zurzeit in Rückstand. Jedoch habe Katja Schalbetter erste Gespräche mit dem neuen Geschäftsführer geführt und sei guter Dinge. Mit traversa wurden erste Gespräche geführt. So werde es für Monika Dietiker möglich sein, den politischen Prozess mit dem VLG Bereich Soziales und Gesundheit in Gang zu bringen.

11. Neues Konzept der Kontakt- und Anlaufstelle

Ruth Bucher führt aus, dass mit dem neuen Kommunikationskonzept angestrebt werde, den ZiSG-Organisationen eine Plattform zu bieten, um den Transfer und die Vernetzung zwischen den Gemeinden, dem Kanton und den Organisationen zu fördern und einen Einblick in die Leistungen zu erhalten. Wegen der Aktualität habe man sich für die heutige Delegiertenversammlung für den Verein Kirchliche Gassenarbeit (VKG) entschieden. Im Jahr 2013 kam der Vorstand des VKG und der ZiSG zusammen. Ziel war es, ein weiteres Vorgehen für das Haus am Geissensteinring 24 zu finden. Mit finanzieller Unterstützung des ZiSG wurde dann 2014 ein Organisationsentwicklungsprozess gestartet, in der Absicht, ein Gesamtkonzept für das Haus auszuarbeiten. Ruth Bucher begrüsst Fridolin Wyss, Geschäftsführer des VKG.

Fridolin Wyss betritt das Podium und begrüsst die Anwesenden. Er berichtet über die Ergebnisse des Organisationsentwicklungsprozesses und das neue Konzept in der Kontakt- und Anlaufstelle. Seit dem 1. Januar 2015 stehe die Kontakt- und Anlaufstelle (K+A) und die Gasse Chuchi unter einer Leitung. Die Kostenstellen würden aufgrund der Beteiligung der andern Zentralschweizer Kantone an der K+A jedoch weiterhin getrennt geführt werden. Auch das medizinische Ambulatorium sei neu im Geissensteinring 24 untergebracht. Weiter wolle man die Dienstleistungen ausbauen, die Zugangskontrollen straffer organisieren sowie die Öffnungszeiten anpassen.

Fridolin Wyss bedankt sich bei der Verbandsleitung und den Delegierten für die gute Zusammenarbeit und die finanziellen Leistungen.

12. Anträge

Es liegen keine Anträge vor und es werden keine Anträge aus der Delegiertenversammlung gestellt.

13. Verschiedenes

Katja Schalbetter informiert, dass die Delegiertenversammlung 2016 am Freitag, 17. Juni 2016 stattfindet.

An der Regionalkonferenz Hochdorf wurde nachgefragt, was das Projekt "luegsch" von Akzent Prävention und Suchttherapie genau beinhalte. Katja Schalbetter führt aus, dass "luegsch" ein Projekt im Bereich des Jugendschutzes sei und Akzent im Rahmen von "luegsch" Schlüsselpersonen in den Gemeinden zum Thema Jugendschutz schule. Luzia Syfrig (Hitzkirch) meldet sich zu Wort. Es sei in ihrer Gemeinde unklar, wie der Wissenstransfer zwischen den Schlüsselpersonen organisiert sei und ob Akzent Prävention und Suchttherapie bei jedem Wechsel neu schule. Monika Röllin, Stv. Geschäftsführerin Akzent und Leiterin Prävention, ergänzt, dass die zuständige Person bei Akzent Prävention und Suchttherapie für "luegsch" versuche, mit den Gemeinden in Kontakt zu sein, um den Bedarf zu klären. Es sei nicht vorgesehen bei jedem Personalwechsel neu zu schulen, sondern der Wissenstransfer solle im besten Fall in den Teams passieren. Bei Fragen solle man sich an Akzent wenden, um solche Unklarheiten und Fragen direkt mit der zuständigen Person zu klären. Katja Schalbetter dankt für die Ausführungen.

Daniel Wicki, Vizepräsident ZiSG und Leiter der Abteilung Soziales und Arbeit im Gesundheits- und Sozialdepartement würdigt die Arbeit und das Engagement der ZiSG-Präsidentin Ruth Bucher. Vor einem Jahr sei sie zur Präsidentin gewählt worden und habe in ihrem ersten Amtsjahr den ZiSG engagiert, zielführend und speditiv geführt und geleitet.

Ruth Bucher bedankt sich für die Worte und möchte die Gelegenheit nutzen, sich bei der Verbandsleitung und dem Verband zu bedanken.

14. Stabsübergabe an Monika Dietiker

Ruth Bucher gibt einen kurzen Rückblick zu dem Bewerbungsverfahren. Mit Monika Dietiker konnte eine kompetente und engagierte Person für die Aufgabe der Geschäftsführung gefunden werden. Sie beginnt ihre Arbeit am 1. Juli 2015.

Ruth Bucher leitet über in die Stabsübergabe der Geschäftsführung und bittet Monika Dietiker und Katja Schalbetter auf die Bühne. Mit dem Symbol eines wachsenden Baumes, vom Samen bis zu den Früchten blickt Ruth Bucher auf die Arbeit von Katja Schalbetter zurück und fragt sie nach ihren grössten Herausforderungen, eindrücklichsten Erfahrungen und speziellen Erlebnisse beim ZiSG. Für Monika Dietiker steht ein Bilderrahmen bereit, damit sie diesen mit ihren Geschichten vom ZiSG füllen könne, meint Ruth Bucher. Monika Dietiker erzählt, was ihre Motivation für ihre neue Tätigkeit ist und welche Aufgaben sie zuerst anpacken möchte. Ruth Bucher wünscht ihr einen guten Start und viel Freude bei ihrer neuen Arbeit. Ruth Bucher überreicht Katja Schalbetter im Namen der Verbandsleitung ein Abschiedsgeschenk. Sie bedankt sich bei Katja Schalbetter für den grossen Einsatz und das Engagement für den ZiSG und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Katja Schalbetter ergreift im Anschluss das Wort und erzählt im Sinne von "Auf und Davon", wohin sie mit ihrer Familie auswandern wird und wie es zu diesem Entscheid gekommen ist. Sie bedankt sich bei den Organisationen, den Delegierten, der Verbandsleitung und der Geschäftsstelle für die lehrreiche und spannende Zeit beim ZiSG, das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Ende der Delegiertenversammlung: 15.50 Uhr.

Für das Protokoll: Alice Furrer, Sachbearbeiterin ZiSG.

Geprüft und genehmigt durch Stimmzählende: Marie-Therese Vogel, Sozialvorsteherin Schenk und Beatrix Küttel, Sozialvorsteherin Weggis.

Die Delegiertenversammlung 2016 findet am Freitag, 17. Juni 2016, 14.00 Uhr, statt.
Der Ort wird noch bekannt gegeben.